



wirtschaftsinformatik
managementinformationssysteme

qualitätsmanagementsysteme

Wiederholung 5

Wintersemester 2016/2017

Arbeitsgruppe Wirtschaftsinformatik

– Managementinformationssysteme –



kaizen

- Prozessorientierung
- Kontinuierliche Verbesserung
- Allumfassende, übergeordnete Strategie
- „Cross-Functional Management“
- „Policy Deployment“



total quality control

Hauptaufgaben:

- Erfüllung der Kundenanforderungen und Analyse potentieller Fehler schon in der Konstruktion
- Überwachung der Qualität von Zulieferteilen
- Steuerung der Produktion und Überwachung der Produkte entsprechend den Qualitätsanforderungen
- Durchführung spezieller Qualitätsstudien zur Ermittlung von Fehlerursachen und zur Verbesserung von Produkten und Prozessen
 - Stufe 1: Inspektion nach der Fertigung
 - Stufe 2: Qualitätssicherung während der Produktion
 - Stufe 3: Qualitätssicherung unter Einbeziehung aller Abteilungen





total productive maintenance

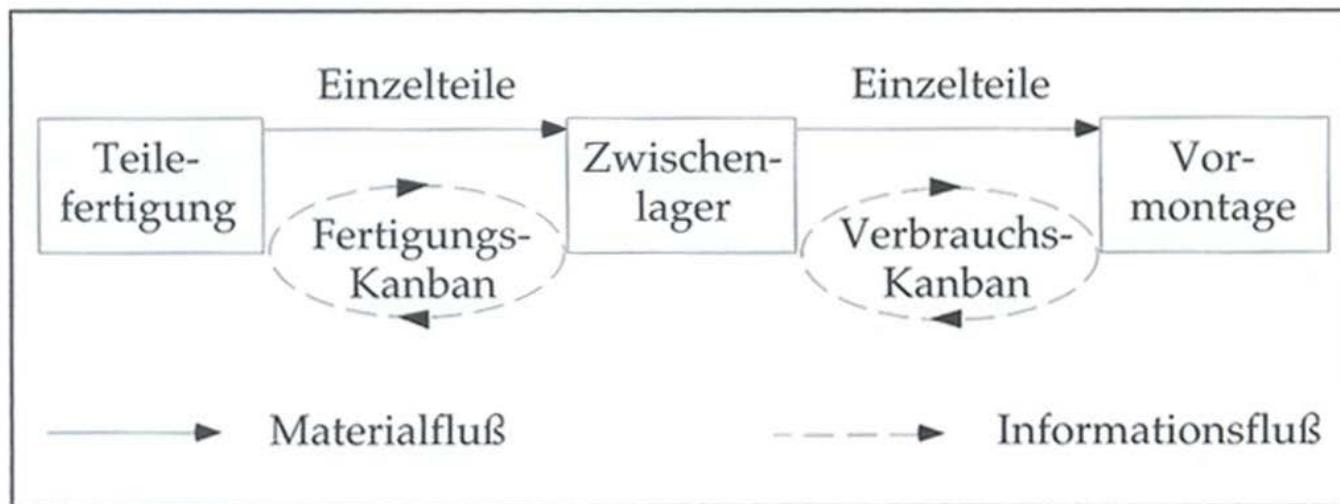
Säulen des Total Productive Maintenance (TPM):

1. Beseitigung des sechs großen Verlustquellen bei Produktionsanlagen
2. Autonome Instandhaltung
3. Geplantes Instandhaltungsprogramm
4. Schulung und Training
5. Instandhaltungsprävention



kanban

- Vermaschte, selbststeuernde Regelkreise für den gesamten Fertigungsprozess
- Hol-Prinzip für die jeweils nachfolgende Stufe
- Flexibler Personal- und Betriebsmitteleinsatz, Tageslosen
- Kanban-Karte als Informationsträger und Steuerungsinstrument



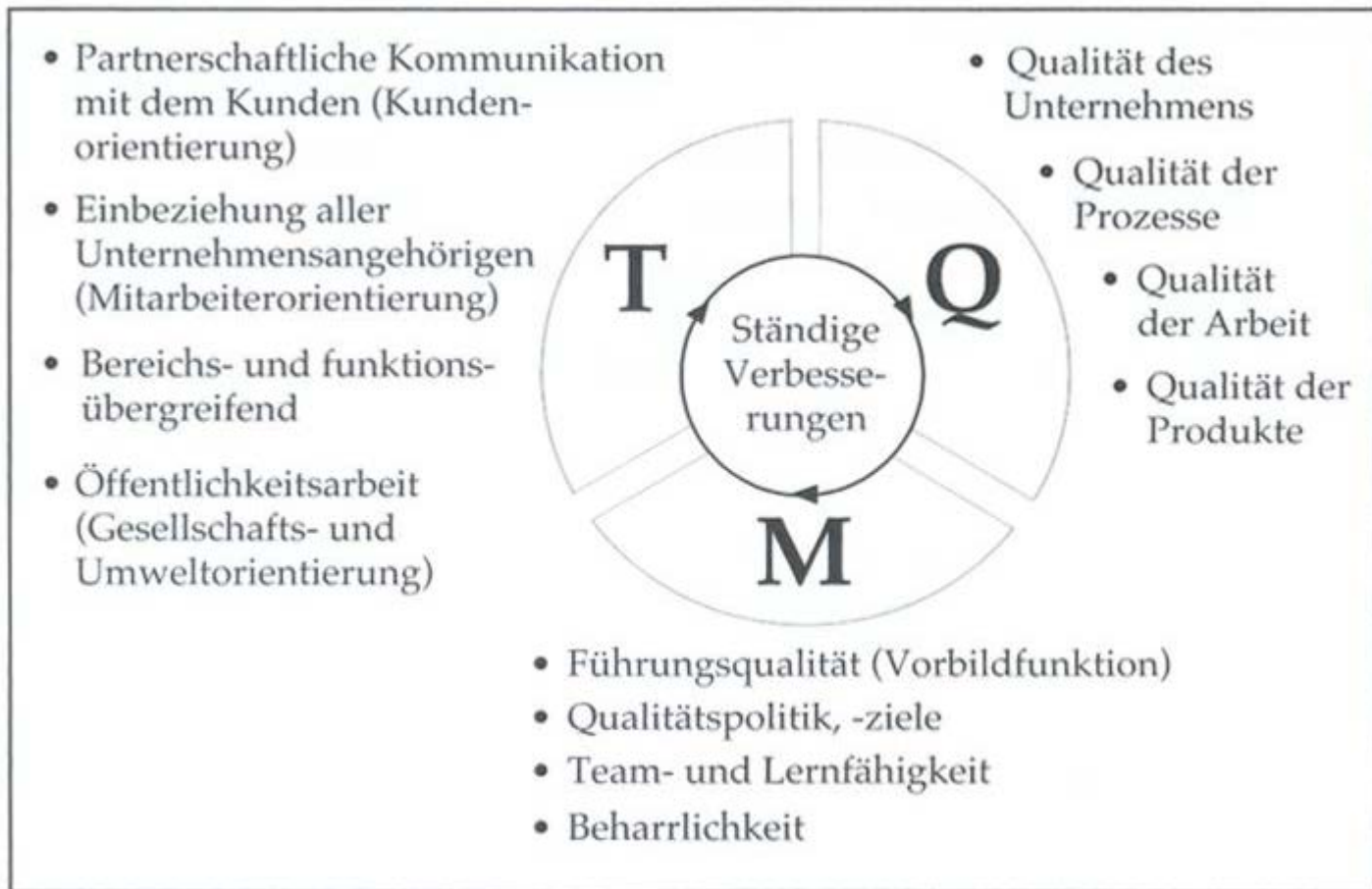


just in time

- Harmonisierung der Kapazitäten durch ablauforientierte Fertigung
- Bildung teilautonomer Arbeitsgruppen
- Absolute Qualitätssicherung
- Verkürzung von Rüst- und Einrichtezeiten
- Reduzierung der Durchlaufzeiten
- Kleine Lose in Fertigung und Montage

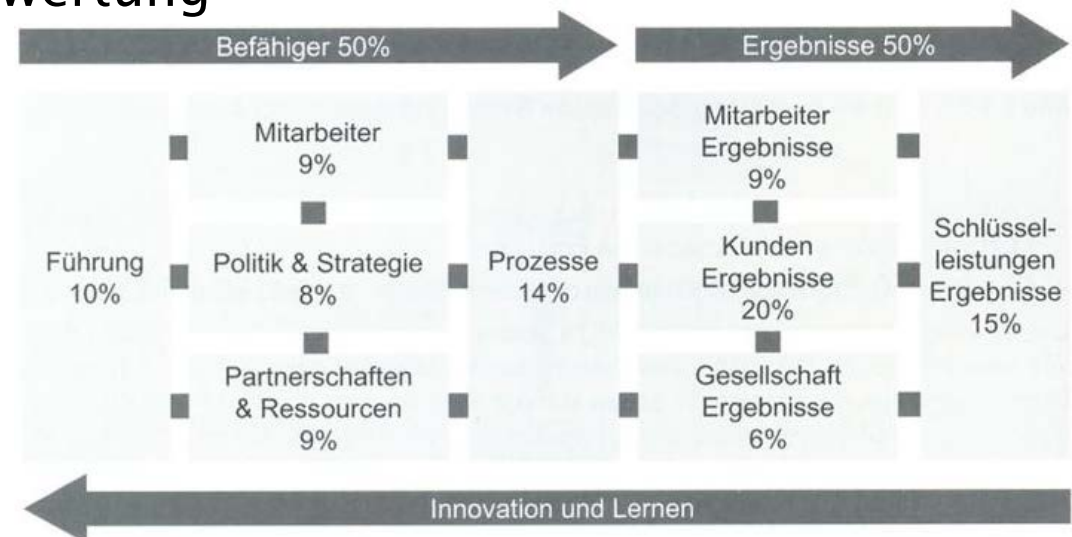


total quality management



european foundation for quality management

- Ziel:
 - Weltmarktposition westeuropäischer Unternehmen verbessern
- Grundkonzepte der Excellence
- Konkretisierung der TQM-Inhalte
- 9 Hauptkriterien zur Bewertung
- Die RADAR-Logik:
 - Result
 - Approach
 - Deployment
 - Assessment
 - Review





quality function deployment

- Umsetzung von Kundenanforderungen in technische Merkmale
- Querschnittsorientierung
- Rahmenwerk
- Phasen:
 - Qualitätsplan Leistung (Produkt)
 - Qualitätsplan Konstruktion/Teile
 - Qualitätsplan Prozeß (Prozeß- und Prüfablaufpläne)
 - Qualitätsplan Erstellung (Produktion -> Arbeits- und Prüfanweisungen)





quality function deployment

- House of Quality
- Ziele bzw. Vorteile von QFD:
 - Verbesserung der Qualität
 - Kosten- und Wettbewerbsvorteile
 - Führungsinstrument zur Förderung der Organisationsziele
- QFD in der Praxis:
 - Höherer Aufwand bei Produktentwicklung
 - Individueller QFD-Prozeß
 - Zeitaufwand



6σ - sechs sigma/six sigma

- Reduzierung von Variation
- Prozessverbesserung
 - Kontinuierliche Verbesserung
- Ausbildungsprogramm
- Enthält oft ein Messsystem
- Verbesserungsmethodiken
 - DMAIC
 - DMADV
- Oberste Leitung und Anspruchsgruppen
 - Einbeziehung der Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden



fehler-möglichkeiten- und- einfluß-analyse (fmea)

- Fehler frühzeitig erkennen und vermeiden
- FMEA-Arten:
 - Design-, System-, Konstruktion-, Hardware-, Software-, Prozess-FMEA
- Bereichsübergreifende Aufgabe
- Mangelnde Einbindung von Kunden / Lieferanten
- Nutzen und Herausforderung:
 - Reduzierung von Fehlern
 - Überwinden von personellen Widerständen
 - **Wesentliche** Fehler finden und beseitigen
 - Subjektivität der Risikoprioritätszahl

